

Erster Schritt in einen möglichen Beruf

Kunstschule Stolzenau mit „berufsorientiertem Integrationsprojekt“ / Erfolgreiche Absolventen

Stolzenau (DH). Ob Schweißgerät oder Glasschneider, Computeranimation oder Winkelschleifer – die 19 Jugendlichen ließen im Umgang mit teils unbekanntem Werkzeugen und Materialien schnell alle Hemmungen fallen. Die Kunstschule Stolzenau bot kürzlich wieder ein „berufsorientierendes Integrationsprojekt“ an, um Jugendlichen verschiedener Bildungseinrichtungen und Herkunft die Möglichkeit zu geben, ihre Fähigkeiten und Interessen vielfältig einzusetzen. Das Anschlussprojekt „R@ume für Tr@ume“ findet im Rahmen des Förderprogramms des Landkreises Nienburg „Stärken vor Ort“ statt und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie aus dem Europäischen Sozialfond finanziert.

Die 14- bis 18-Jährigen schnupperten unter fachlicher Anleitung in die Berufe von Grafikdesignern, Metall- und Holzbauern, aber auch Fliesenlegern und Restauratoren hinein. Sie durften selbst bestimmen, was sie wie herstel-



Vielleicht ist hier ein künftiger Grafiker, Modedesigner oder Architekt am Werk. Die Kunstschule bot Jugendlichen an, in künstlerische Berufe hinein zu schnuppern.

Foto: privat

len. „Damit haben sie die Möglichkeit, die Vielfalt ihrer Ideen, die bisher verborgen lagen, zu entdecken und sich selbst in ihrem kreativen Potenzial zu erkennen“, heißt es von der Kunstschule. Am letzten Tag schaute eine Mitarbeiterin der

Agentur für Arbeit den Jugendlichen über die Schulter und gab ihnen Tipps für die spätere Berufswahl.

Die während der Projektwoche entstandenen Kunstwerke werden am 6. November der Öffentlichkeit gezeigt, und

zwar ab 14 in der Kunstschule (Schulstraße 5). Alle Arbeitsvorgänge sind fotografisch festgehalten und zu einer Informationsmappe zusammengestellt worden.

In ihrer Funktion als berufsorientierende Freizeiteinrichtung kann die Kunstschule inzwischen auf eine stolze Bilanz verweisen. 28 ehemalige Kunstschülerinnen und -schüler haben in den letzten Jahren eine fachspezifische Ausbildungswa in Kunstpädagogik, Kunstgeschichte, Grafik-, Modedesign, Architektur, als Technischer Zeichner, z.B. in Hannover, Bremen, Bielefeld, Köln, Osnabrück oder Görlitz erfolgreich begonnen. Die Anerkennungsurkunden der Kunstschule kommen laut eigener Aussage bei Arbeitgebern gut an.

Wer Interesse an den Angeboten der Kunstschule hat, kann sich an Leiterin Lilia Gavrilenko wenden: Sie ist telefonisch über (05761) 3502 oder (05761) 902339 oder per E-Mail an lilia.gavrilenko@web.de erreichbar.